

Advent

Autor(en): **Weibel, Rosa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1946-1947)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-665607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

legungen der „Marsgläubigen“ Bei 600facher Vergrößerung, die bis heute meist angewendet wurde, kommt die Scheibe des Mars einem Fünffrankenstück an Größe gleich, das wir auf 50 Zentimeter Distanz betrachten. Daß es da bei einer ständigen Unruhe des kleinen Bildes schwer

ist, eine Planetenwelt zu enträtseln, leuchtet ein. Noch sind viele der Meinung, daß uns wohl nie solche technische Mittel zur Verfügung stehen, die dem Mars sein Geheimnis zu entreißen imstande sind. Und doch, der Mensch wird weiter forschen und sich nicht entmutigen lassen.

Emanuel Riggenbach

ADVENT

ROSA WEIBEL



Geht jemand leise auf weichen Schuh'n
Mit lieben Händen von Raum zu Raum,
Streut silberne Nüsse, gold'ne Stern
In jeden seligen Kindertraum.

Aus fernen Tagen rührt wundersam
An unsere Seele ein Zauberlied.
Die Freude lächelt. Im Kerzenschein
Sprosst Liebe. Der schwere Alltag flieht.

Mir ist, als husche ein guter Geist
Durch Gang und Türen und klopfte fein
An Menschenherzen, zart wie ein Hauch,
Doch gut vernehmbar: O, lass uns ein!

Weihnachtsgäste

VON HANS AANRUD

Es war finster in der großen Häuslerstube. Das Feuer auf dem Herd war beinahe niedergebrannt und warf einen schwach flackernden Schein über die Diele hin, ohne bis in die Ecken und Winkel zu dringen.

Mitten in der Stube stand ein großes blaßes Weib; sein Blick verweilte lange auf dem breiten Bett, das in einer Ecke des Zimmers stand; dann glitt es langsam zur Tür hinaus. Die Tür knarrte in der grimmigen Kälte, und nachdem sie geschlossen war, hörte man der Hauswand entlang vorsichtig knirschende Tritte; sie machten der Tür gegenüber hinter den vom Vorhang halb verhüllten Fenster Halt.

Und dann hörte man nichts, nur das Rucken der Uhr mit den Schnüren und Steingewichten hackte lange die Stille und das Dunkel in genau große Stücke, bis sie plötzlich mit Rumor zu schnurren anhub und sich vorbereitete, ihre sechs

schweren Schläge zu tun. Das Feuer brannte langsam weiter.

Dann hörte man, wie draußen ein Tor dumpf ins Schloß fiel. Bald darauf schwere Schritte und dann das Gepolter von Rübeln und Eimern, die jemand im Gang niedersetzte.

Und herein kamen zwei alte Häuslersleute: Rasmus, grau und zusammengefallen, etwas voraus; hinter ihm seine Frau Karen, dem Aussehen nach etwas jünger, klein und zart.

Rasmus begab sich an den Herd, Karen zögerte eine Weile und sagte mit seltsam ängstlicher Stimme: „Du, Rasmus, mir war doch ganz so, als hört ich's knirschen, als ginge jemand die Mauer entlang.“ Er hob einen Arm voll trockenes Holz auf, das neben dem Herde lag und warf es in die Glut.

„Ach, das ist weiter nichts als die Kälte, die in diesem alten Kasten fracht. Es ist bitter kalt.“